Abschied von Jacques Müller, Lyon

Autor(en): **Remund, Hugo**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **62 (1953)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ABSCHIED VON JACQUES MÜLLER, LYON

Der unerwartete Tod von

Jacques Müller

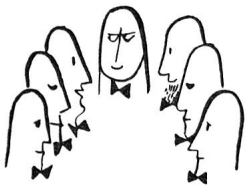
Direktor der Etablissements Bally, S. A. en France

hat das Schweizerische Rote Kreuz tief bewegt. Seit zehn Jahren, noch im Krieg, aber vor allem in den Nachkriegsjahren, hat er unserem humanitären Werk sein Interesse zugewendet, zuerst als Delegierter des Schweizerischen Roten Kreuzes, Kinderhilfe, in Lyon. Er erwarb sich in den schweren Jahren gegen das Ende des Krieges und nach dem Krieg grösste Verdienste um das Gedeihen der Kinderhilfe, die ihm am Herzen lag und die er mit grosser Hingabe betreute. Später, nach Aufhören der Kinderhilfe in Frankreich, widmete Jacques Müller unserem Werk in Le Chambon sur Lignon Zeit und Mühe. Nie war ihm eine Fahrt nach Le Chambon zuviel, immer hat er es trotz seiner grossen beruflichen Belastung möglich gemacht, sich für das Werk in Le Chambon einzusetzen und es mit Rat und Tat zu betreuen. Diese persönliche Anteilnahme, dieses lebendige Interesse am Werk, als ob es ihm gehörte, hat uns immer mit Zuversicht und Vertrauen erfüllt; er war uns eine wertvollste Stütze. Seine Ratschläge und sein Urteil waren führend für die Gestaltung und den Aufbau der Ferme und der Kolonie von Le Chambon.

So verlieren wir durch den jähen Tod Jacques Müllers einen stets bereiten Berater und wertvollen Mitarbeiter, aber mit ihm ist auch ein wahrer Freund hingegangen, über dessen Verlust wir ergriffen und tief betrübt sind. Der Rotkreuz-Gedanke war ihm nicht nur theoretisches Dogma, zu dem er sich bekannte, sondern er hat ihm auch mit seinem Herzen durch vieles persönliches Einstehen und Helfen lebendigen Ausdruck gegeben.

Das Schweizerische Rote Kreuz dankt Jacques Müller tief bewegt für alle seine Güte und Hingabe, für seinen Enthusiasmus und seine Treue und wird sein Andenken stets dankbar in hohen Ehren halten. *Dr. Hugo Remund.*

AUS UNSERER ARBEIT



Das Zentralkomitee tagte am 30. September, 1. Oktober und 4. November. Die Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes hielt am 5. November in Bern eine Sitzung ab. Die Kommission für Krankenpflege kam am 7. September und 10. November zusammen, am 8. Oktober hielt die Redaktionskommission der «Schweizerischen Blätter für Krankenpflege» eine Sitzung ab. Die 12. Konferenz der vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Krankenpflegeschulen fand am 27. Oktober statt. Am 22./23. September führte das Schweizerische Rote Kreuz in Bern einen Orientierungskurs für die ständigen Sekretärinnen und Sekretäre der Sektionen durch. Die Direktion des Blutspendedienstes tagte am 24. September und 29. Oktober und die westschweizerische Jugendrotkreuzkommission am 26. September.

*

Samstag/Sonntag, den 17./18. Oktober versammelten sich in Bern die Präsidenten und weitere Mitarbeiter der Sektionen sowie Mitglieder der Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes zu einer Arbeitstagung, die sich mit aktuellen Fragen des Blutspendedienstes, der Krankenpflege, des Schutzes der Zivilbevölkerung im Kriegsfall, der Katastrophenhilfe und der Mittelbeschaffung befasste. Erstmals wurde in Arbeitsgruppen gearbeitet, die die verschiedenen Arbeitsgebiete gesondert behandelten und über die Ergebnisse an der anschliessenden Plenarversammlung berichteten. Diese neue Arbeitsweise hat sehr befriedigt.

Die Konferenz bestätigte erneut den Willen des Schweizerischen Roten Kreuzes, an die Aufklärung der Bevölkerung über die Notwendigkeit umfassender Vorbereitungen zum Schutze der Zivilbevölkerung im Kriegsfall beizutragen und diese Vorbereitungen zu fördern. Ferner wurde die intensive Weiterführung der im Frühjahr eingeleiteten Werbung von Nachwuchs in die Krankenpflegeberufe gutgeheissen. Mit Genugtuung nahm die Versammlung vom Ergebnis der diesjährigen Mai-Sammlung Kenntnis, das eine Million Franken überschritten hat.

*

Auf die verschiedenen Kinderlähmungsfälle in Glarus hat der Vizedirektor des Eidg. Gesundheitsamtes, Dr. J. Sauter, das Schweizerische Rote Kreuz angefragt, ob es sich bereit erklären könnte, die Frage der Beschaffung von Gamma-Globulin grundsätzlich zu prüfen. Darauf hat das Schweizerische Rote Kreuz in bejahendem Sinne geantwortet und dem Eidg. Gesundheitsamt seinen heute bereitstehenden Vorrat von 600 Ampullen angemeldet. Unser Zentrallaboratorium hat sich seit seiner Gründung für die Herstellung von Plasma-Fraktionen vorbereitet und seit Januar 1951 Gamma-Globulin und seit April 1952 Human-Albumin an die Aerzte abgegeben. Die Produktion hat sich bis heute nach der Nachfrage gerichtet und diese völlig befriedigt. Nach Erstellung des neuen Laboratoriumsgebäudes, d. h. anfangs des nächsten Jahres, kann die Produktion der Fraktionen wesentlich gesteigert werden, um für umfangreichere Gruppen-Immunisierung durch das Eidg. Gesundheitsamt bereit zu sein.

*

Bis heute hat unser Blutspendedienst Blutkonserven in Flaschen von 500 und 250 cc abgegeben. Dem Wunsche der Kinderärzte entsprechend, hat die Direktion des Blutspende-